

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mr. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: No. 1, Vlașești 2.
Fernsprecher: 14-20. Wöchentlich-Rente: 87.119.

Folge 50. 25. Jahrgang.
No. 1, Sonntag, den 21. Mai 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof No. 1, unter No. 1
87/1938.

Bombenangriff auf das Prahova-Tal

Bukarest. (N) Das rumänische Hauptquartier gibt am 18. Mai bekannt: Am unteren Dnjestr, in Mittel-Bessarabien und in der Moldau keine besonderen Ereignisse.

Im Laufe des gestrigen Tages waren anglo-amerikanische Flieger Bomben auf das rumänische Petroleumgebiet in Bloești und Prahovata, wodurch auch Verluste unter der Zivilbevölkerung entstanden. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Berlin. (N) Zu dem Angriff anglo-amerikanischer Verbände auf das rumänische Petroleumgebiet sowie der

serbischen Hauptstadt Belgrad und Nisch wird berichtet, daß dieser Angriff im Schutze einer dicken Wolkendecke unternommen wurde und die Abwehr der

deutsch-rumänischen Jäger und der Flak nicht zu voller Wirkung kommen konnte. Trotzdem wurden 35 feindliche viermotorige Bomber abgeschossen.

Auch Belgrad wurde von Fliegern angegriffen

Belgrad. (DAB) In den gestrigen Mittagsstunden flogen nordamerikanische Bomberverbände in das Ballungsgebiet ein. Durch einen neuen Angriff auf die serbische Hauptstadt wurden die

Zivilbevölkerung der Stadt besonders terrorisiert und Schäden in verschiedenen Wohnvierteln und Verluste unter der Einwohnerschaft verursacht.

Schwere alliierte Verluste in Süditalien

Berlin. (DAB) In den Kämpfen an der süditalienischen Front gibt das DAB bekannt, daß der Widerstandswille des deutschen Infanteristen in allen Momenten der blutigen Kämpfe immer wieder zum Vorschein kommt. Jeden Meter Boden den der Gegner gewinnt muß dieser mit hohem Blutopfer bezahlt. In besonders schwer waren

die Verluste der Gegner vor der Höhe 79 im Westabschnitt der Front, wo Hunderte von Briten und Amerikaner beim Angriff auf diese Tot- oder Verwundet liegen blieben. Verteidigt wurde diese Höhe lebhaft von einem deutschen Offizier mit 20 Granatwerfern und einem Artilleristen.



Zu den schweren Kämpfen im Osten Eben sollte noch hier am Nordrand ein erbitterter Kampf mit eingedrungenen Sowjets. Zwar gingen einige Häuser in Flammen auf, aber es sind die deutschen Grenadiere und nicht die Sowjets, die durch rauchverhangene Straßen patrouillierten. (Orbis)



Nach den Richtlinien seriellenmäßigen Einbau von Generatoren, in Fahrzeuge der Neuergänzung. (Orbis)

200 Millionen Pfund zum Fenster hinausgeworfen

Stockholm. (DAB) Im britischen Unterhaus erklärte ein Abgeordneter, daß bei Kriegslieferungen im Betrage von einer Milliarde Pfund 200 Millionen Pfund an Fehlproduktion verloren gehen, die von der englischen Staatskasse rein zum Fenster hinausgeworfen werden. Auf die Aufforderung dieses bezüglich genauere Daten anzuführen, erklärte der Abgeordnete, daß die betreffenden Personen in den höchsten Stellen zu suchen seien.

Dreiviertel der Krankenhäuser in Langer von Juden belegt

Madrid. (DAB) Berichten aus Langer zufolge sind dreiviertel der Krankenhäuser in der Stadt von Juden belegt, die es verstanden sich auf diese Weise dem Militärdienst zu entziehen. Dies ist nur deshalb möglich, weil das Arztpersonal der Spitäler Juden sind

Berichten aus Nisch zufolge wurde gestern ein französischer Spitalzug von amerikanischer Fliegern unter Feuer genommen und Materialschaden angerichtet. (N)

Auch Norwegen hat seinen Atlantikwall

Berlin. (DAB) Von maßgebenden deutschen militärischen Stellen, von denen eine Inspektion der Befestigungsanlagen an der norwegischen Küste vorgenommen wurde, wird erklärt, daß auch die echte Planke des Atlantikwalls und damit Nord-Europas eine gut organisierte Verteidigungsanlage besitzt.

Batterien schwerer Artillerie werden entlang der ganzen Küste eingebaut und machen eine feindliche Schiffsannäherung unmöglich. Die Panzerkräfte sind bereit, die Schiffe zu vernichten, auch die schwersten Bombenangriffe nichts anhaben können.

Deutschland anerkennt Frankreichs Recht auf seine Flotte

Berlin (DAB) In London hat gestern die deutsch-französische Kommission über das Schicksal der in London befindlichen französischen Flottenteile entschieden. Laut diesem Beschluß anerkennt Deutschland Frankreichs Recht auf die

im Hafen befindlichen Kriegsschiffe und wird diese seinerzeit zurückerstatten.

Die brauchbaren, gehobenen Schiffe werden wieder in Dienst gestellt während die unbrauchbaren als Allmaterial verwertet werden.

Bolschewik wurde Ex-König Peters Ministerpräsident

Belgrad. (DAB) Laut Berichten aus der serbischen Hauptstadt wurde zum Ministerpräsidenten der serbischen Ex-Regierung der Bolschewik Jubitisch ernannt. Der neue Ministerpräsident ist ein Parteigänger Tito's und mußte

von Ex-König Peter zum Ministerpräsidenten auf Druck Moskaus berufen werden da Peter und seine Clique durch die Sperrung seines Kontos durch Tito, ohne irgendwelche Geldmittel waren.

Die Wahrheit wird nicht geklärt — wer Flüsterungen sein Ohr leiht, hört nur Lügen.

Stalin bestimmte Nachfolger für Mosauer Metropoliten

Stockholm. (DAB) Laut Berichten aus Moskau bestimmte Stalin den Metropoliten von Seringrad, Mergel, zum Nachfolger des verstorbenen Metropoliten von Moskau, Sergius. Mergel ist ein Anhänger Stalins und wurde von diesem als würdiger Nachfolger für Sergius bestimmt.

Demonstrationen von Italienern in Neapel und Bari

Rom. (N) Laut Berichten aus Süditalien kam es in Neapel und Bari zu großen Demonstrationen seitens der italienischen Zivilbevölkerung gegen die anglo-amerikanischen Behörden.

Die Demonstranten forderten die Freilassung der italienischen Kriegsgefangenen, sowie des Badoglio von dem Verrat von den Alliierten zugesagt wurde. Tatsächlich werden diese Kriegsgefangenen zu Zwangsarbeitern verwendet. Militär das zur Zerstörung der Demonstranten eingesetzt worden war, schuß auf diese wobei es mehrere Verletzte gab.

Abkommen zwischen Tschungking und den chinesischen Bolschewisten

Tokio. (DAB) Laut Berichten aus Tschungking kam es zwischen Marshall Tschungking und den chinesischen Bolschewisten zu einem Abkommen. Japanischerseits wird hiezu bemerkt, daß dieses Abkommen einen gewissen Einfluß auf die weitere Kriegsführung Tschungkings haben wird.

Weißliche Scharfschützen in der Sowjetarmee

Berlin. (DNB) Die Nachrichten über die Einstellung von Flinterweibern in die erste Linie der Sowjets hat nunmehr ihre Bestätigung gefunden. Laut Bekanntgabe des OAB wurden bei Kowal Frauen in Uniform gefangen genommen, die als Scharfschützen in den vordersten Sowjetverbänden eingesetzt waren.

Englands Ernährungs-lage ernst wie noch nie

Amsterdam. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes aus London gab der britische Ernährungsminister einem Überblick über die Ernährungslage Großbritanniens. In seinen Ausführungen erklärte der Minister, daß die Lage derzeit ernst sei wie nie zuvor.

Roosevelt möchte auch die Nordsee vertupeln

New York. (DNB) Eine amerikanische Zeitschrift läßt jetzt den Schluß, der bisher über die Konferenz von Yverdon gezeichnet war. Präsident Roosevelt habe in dieser Konferenz die Bildung eines sowjetischen Freistaats am Kaiser-Wilhelm-Kanal vorgeschlagen, um der Sowjetunion freie Durchfahrt zur Nordsee zu sichern.

Abänderung des Strafgesetzes

Durch Dekretgesetz No. 258 wurde der Art. 250 des Strafgesetzbuches aufgehoben. Im Motivenbericht wird darauf hingewiesen, daß das System angenommen wurde in der Folge Denjenigen zu bestrafen, der die Bestechung gegeben hat, ausgenommen den Fall, wenn jener, der die Bestechung gegeben hat die Tatsache selber zur Anzeige bringt.

Höchstpreise für Lammfleisch und Kalb

Krad. Das kroatische Versorgungsamt hat nachstehende Höchstpreise festgesetzt: Lammfleisch bei 260 je kg.

Kalb aus Barabai: ungeschlachtet von 1-60 Kilo bei 11.22, von 61-8000 Kilo bei 10.50 und über 8000 Kilo bei 9.84 je Kilo.

Die bereits im Vorjahr festgesetzten Höchstpreise für Zement, Mauer- und Dachziegel sowie ungeschlachten Kalb aus der Gemeinde Dobra bleiben auch weiterhin in Kraft.

Höchstpreise für Industrieöl

Bukarest. (M) Laut Entschluß der Preisbestimmungskommission wurden die Höchstpreise für Industrieöl wie folgt festgesetzt: Rohöl im Einzelhandel 338, Benzin 313, gekocht: 356 bezw. 351 pro kg. Raffiniertes Kerosin nicht benaturt für Industriezwecke 217, daselbe als Lampenöl benaturt 211, für Behörden 217 je kg. Del aus Tabakstamm für Speisezwecke ab Fabrik 261 je kg. Fett säuern ab Fabrik 145 je kg.

Nadlaser Straßenräuber verurteilt

Das Landesgericht für Strafsachen in Wien hat die Strafen für die beiden Straßendiebe Nadlaser zu je 6 Jahren Zwangsarbeit. Die drei begangen auf der Kärntner Straße einen Raubüberfall und in Krad einen Diebstahl während der Verhinderung.



In erbitterten Kämpfen haben die deutschen Grenadiere an der Nettuno-Front dem Feinde wieder eine beherrschende Stellung abgerungen. Brennende Fahrzeuge zeigen von der genauen Arbeit der deutschen Schlachtlieger, die den erbittert kämpfenden Soldaten eine Bresche schlagen.

Bellegung der Partisanenlärmpfe in Norditalien

Mailand. (DNB) Die Delegation der faschistischen Partei aus Turin berichtete der Regierung gestern, daß sich in der Stadt bisher 16.000 gefessene Partisanen auf Grund des Amnestiegesetzes freiwillig gemeldet haben und in den Wirtschaftsbetrieb eingeschaltet wurden.

In einer anderen kleinen oberitalienischen Stadt meldeten sich weitere 3000 Partisanen. Dies wirft ein besonderes Licht auf die bisherige Feindpropaganda laut welcher die Partisanenkämpfe in Norditalien in zunehmendem Maße seien.

Ein Rätsel für die Briten:

Eine Bombe fiel plötzl. vom Himmel

Bomben. Die „Daily Mail“ berichtet, war eine Kistenbombe in Ostengland der Schauplatz einer geheimnisvollen Bombenerplosion und wurde von dieser schwer beschädigt. Ohne daß sich ein Flugzeug über der Stadt zeigte, ist

eine Bombe mitten in diesen Ort gefallen.

Die Polizei habe unverzüglich einen größeren Teil des betreffenden Stadtgebietes abgesperrt und die Bewohner der Nachbarschaft alarmiert.

Massenmordung polnischer Flüchtlinge durch Sowjets

Buklin. (DNB) In der Nähe von Nowel entdeckten deutsche Soldaten in einer Schlucht die Leichen von 130 ermordeten Personen. Nach Aussagen von Ortsbewohnern handelt es sich um

polnische Flüchtlinge die von den Sowjets überrascht und ausgeplündert wurden. Um sich ihrer zu entziehen wurden sie von den Sowjets erschossen und in die Schlucht geworfen.

Von der deutschen Nachtjagdwaffe

Die Entwicklung der deutschen Nachtjagdwehr wird durch die Schilderung einer Einzelleistung deutlich, wonach ein deutscher Hauptmann in einer der letzten Nächte innerhalb von 46 Minuten nicht weniger als sieben viermotorige Halifax-Bomber nacheinander abschoss.

Schon zwanzig Minuten nach dem Alarm hatte dieser deutsche Nachtjäger Fühlung mit dem Feind. Nur fünf Schuß aus seinen Bordwaffen genühten, um den ersten feindlichen Bomber in einen Feuerball zu verwandeln. Zwischen dem zweiten und dritten

Abschuß lagen dann jeweils nur fünf Minuten. Nach 34 Minuten hatte der deutsche Hauptmann sechs Feindbomber auf die Erde geschickt. Zwölf Minuten später folgte der siebente. Dann erst mußte der deutsche Nachtjäger wegen Treibstoffmangel den Kampf abbrechen. Der Hauptmann hat bisher auf 104 Feindflügen 25 Nachflüge errungen und 20 viermotorige Bomber zum Absturz gebracht. Die Nachtjagdgruppe, der der Hauptmann angehört, schloß in einer Nacht zusammen 17 feindliche viermotorige Bomber ab.

Erste Kriegsanleiherate für Beamte und Arbeiter am 10. Juni fällig

Bukarest. (M) Das Finanzministerium verfügte, daß auch die Einzahlung von Kriegsanleihe seitens der Privatbeamten und Arbeiter innerhalb von 5 gleichen Monatsraten erfolgen

können. Um eine diesbezügliche genaue Kalkulation zu ermöglichen wurde verfügt, daß die erste diesbezügliche Rate erst am 10. Juni einzuzahlen ist. (St)

Serbische Staatssekretäre von Partisanen ermordet

Belgrad. (DNB) Laut Berichten aus der serbischen Hauptstadt wurde am 18. Mai in seiner Villa bei Belgrad der Staatssekretär im serbischen Ministerpräsidentium von 8 Partisanen ermordet.

Zur Verhinderung der Mörder hat die Polizei die entsprechenden Nachforschungen eingeleitet. Die Regierung ordnete im Staatsbegräbnis für den Ermordeten an.

Aus der Volksgruppe

Die Feier zum Muttertag in der Volksgruppe

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Anlässlich des Muttertages am 21. Mai werden ebenfalls wie im Reich auch in unserer Volksgruppe Feiern abgehalten. In feierlichem Rahmen werden unsere tapferen Mütter geehrt. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind aufgerufen, an den Veranstaltungen zu Ehren der Mütter teilzunehmen.

Silber-Schulung der Deutschen Bauernschaft im Kreis Lenau

Am Pfingstmontag, 15 Uhr 30 findet im Kördiner Schlosspark eine halbtägige Schulung über Silberbau und Gärtnereibereitung statt. Eingeladen hierzu sind vor allem solche Silberbauer, die vielleicht wegen Waffendienst des bisherigen Betreibers noch nicht genügend eigene Silbererfahrungen haben.

An alle Ortsfrauenvereine des Kreises Mülser-Guttenbrunn

Alle Ortsgruppen, wo Entfesselungsgärten sind, werden sofort das Inventar der Kücheneinrichtung mit Geschirr und Geschloß alle umgeschulten Ortsfrauenvereine zur eintägigen Schulung nach Arab (Deutsches Haus, Ciclo Pop-Gasse 9) für den 24. Mai 1944. Beginn morgens 8 Uhr. (Essen mitbringen.)

Die Kreisfrauenvereinsleitung

Achtung Formationen aus Arab!

Am Sonntag, den 21. Mai um 8 Uhr morgens ist Sportplatz am gew. MC-Platz.

Oberabteilung 9.

Dr. Josef Angele, Augen-, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt ordnet wieder zwischen 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr außer Samstag Nachmittag. Arab, Bulw. Carol 10. Telefon 15-59.

Kurze Nachrichten

Kaufmännische Flüchtlinge in Costa erklären, daß der Großteil der kaufmännischen Bevölkerung von den Sowjets zu Zwangsarbeiten auf die Insel Sachalin verschleppt wurde. (DNB)

Der Streik in dem größten Rüstungswerk in Detroit hat sich auf zwei weitere Werke ausgedehnt, so daß die Zahl der streikenden Arbeiter 65.000 Mann beträgt.

Der türkische Staatspräsident İsmet İnönü empfing gestern den deutschen Botschafter Franz v. Papen. Bei der Unterredung war auch Außenminister Memnun-Aksoyglu anwesend.

Die Präfektur des Kreises Lutobu in der Wolbau hat alle aus diesem Kreis in andere Gegenden geflüchteten Sandwirte zur Mithat für aufgefordert, damit sie ihre Wälder bestellen.

Zwei Einwohner aus Seleschut hatten sich vor dem Kriegsgericht wegen mangelhafter Verhinderung zu verantworten. Beide wurden zu je 2000 Lei Geldstrafe und 1000 Lei Speien verurteilt.

In Gatala glitt die 82 Jahre alte Anna Petrus auf der Bodentreppe aus und stürzte so unglücklich, daß sie starb.

Bei einem Reichsbesitzer in München wurde auf dem Dachboden eine Waffe gefunden. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 Lei Geldstrafe.

Einschließung 14. britischen Armee in Indien vollendet

Shanghai. (DNB) Die Einschließung der britisch-indischen 14. Armee bei Imphal durch die Japaner ist vollendet, meldet das japanische Hauptquartier.

Die Zahl der Panzer und Schlachtwagen die hier den Japanern in die Hände fallen nimmt ständig zu. Die Versorgung dieser Armee geschieht nur mehr auf dem Luftwege wobei in der Zeit vom 15. April bis zum 14. Mai 98 britische Flugzeuge abgeschossen wurden.

Türkei wegen Invasionsverspätung nervös

Ankara. (M) Die türkische Presse bringt ihre Nervosität wegen der Verspätung der Invasion zum Ausdruck. In türkischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die großen zu erwartenden militärischen Ereignisse auch wichtige politische Fragen zur Erörterung bringen werden.

Erfolgreiche Bekämpfung der Balkan-Banden

5000 Tote und 1800 Gefangene
Bandenverlöste in 14 Tagen

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Die Bekämpfung kommunistischer Banden auf dem Balkan wurde erfolgreich fortgesetzt. In der Zeit vom 1.-15. Mai verloren die Kommunisten über 5000 Tote, 1800 Gefangene und mehrere Hundert Überläufer. Zahlreiche Geschütze, Waffen und Kriegsgüter aller Art sowie 34 Versorgungslagen wurden erbeutet oder vernichtet.

Bei der Abwehr eines feindlichen Unternehmens gegen die vor der dalmatischen Küste gelegene Insel Lissa hat sich das 2. Bataillon eines hannoverschen Grenadier-Regiments unter Führung von Hauptmann d. R. besonders ausgezeichnet.

Argentinien soll sein Gold aus den USA ab

Madrid. Eine neue Goldsendung von 1125 Kilo im Werte von 1,19 Milliarden Dollar ist in Buenos Aires aus den Vereinigten Staaten eingetroffen. In den nächsten Tagen wird eine weitere gleich starke Goldsendung erwartet. Beide Summen stammen aus dem argentinischen Erbsatz der seit längerer Zeit in den nordamerikanischen Banken befindlich.

18.000 Banditen an der Ostfront vernichtet

Berlin. (DNB) In den Kämpfen gegen die im Mittelabschnitt der Ostfront im Raum von Polozk befindlichen Banden wird vom OKW bekanntgegeben, daß diese Kämpfe nunmehr mit der Vernichtung der sowjetischen Banden endeten.

In den Kämpfen wurden 7000 Banditen getötet und über 7000 gefangen genommen. Laut Aussagen von Gefangenen kamen über 3000 Banditen in den Kämpfen um. Auf Grund dieser Zahlen wurden somit die gesamten Bandenverbände, die 18.000 Mann zählten völlig aufgerieben.

700 jüdische Bandgüter
in Italien enteignet

Mailand. (DNB) Von den in Florenz wohnenden 2500 Juden hatten nur ein Fünftel einen Beruf, die übrigen lebten von den "Jinon" ihres Kapitals. Durch das Jubelgesetz wurden nun 700 jüdische Bandgüter in einem Ausmaß von 30.000 ha enteignet.

An der italienischen Südfront

Auflebende Kampftätigkeit auch bei Nettuno

Cassino wurde kampfflos geräumt

Berlin. Das OKW gibt bekannt: An der italienischen Südfront gelang es dem Feind gestern nach erbitterten Kämpfen, bei denen er schwerste blutige Verluste erlitt, nördlich Vornia in unsere Stellungen einzudringen. Gegenmaßnahmen sind im Gange. Im

Raum von Esperia wurden alle mit starkem Einsatz von Artillerie und Panzern geführten feindlichen Angriffe abgeschlagen. Cassino, das die Anglo-Amerikaner seit Monaten unter Einsatz starker Kräfte vergeblich berannt hatten, wurde in der ver-

gangenen Nacht zu Gunsten einer weiter südwärts gelegenen kräfteparenden Kesselstellung kampfflos geräumt.

Im Landkopf von Nettuno wurden bei auflebender Kampftätigkeit starke Vorstöße des Gegners südlich Lissana und südlich Littorio abgewiesen.

Ein starker Verband deutscher Kampfflugzeuge griff in der letzten Nacht mit beobachteter guter Wirkung feindliche Versammlungen und Nachschubwege im Kampfraum von Nettuno an.

Nordamerikanische Bomber richteten Angriffe gegen mehrere Hafensüdä an der italienischen Westküste und auf der Insel Elba. Dabei wurden durch Flakartillerie u. in Luftkämpfen 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Domino-Konferenz beendet

Berlin. (M) Einem Bericht der "Times" zufolge wurde die Konferenz der Dominion Ministerpräsidenten in London beendet. Über die Konferenz wird Churchill in der kommenden Woche im Unterhaus berichten. Wie weiter verlautet, werden die Teilnehmer an der Konferenz noch einige Zeit in London verbleiben um an Besprechungen nicht amtlichen Charakters teilzunehmen.

Schwedische Hunde sind militärdienstpflichtig

Stockholm. (DNB) Eine Wehrpflicht für Hunde geeigneter Rasse und geeigneten Alters wird vom schwedischen Heeresministerium vorbereitet. Die betreffenden Hunde sollen zu den Wehrdiensten einberufen werden. Bisher wurden etwa 30.000 Hunde in die Stammbücher eingetragen. Mit der Einberufung von etwa 5000 Hunden ist für Mitte Mai zu rechnen.

Deutsche Lokomotiven
für Skandinavien

Wie die Agrarzeitung „Sa Dom“ mitteilt, sind dort zehn deutsche Lokomotiven eingetroffen. Weitere Lieferungen von Lokomotiven werden in der nächsten Zeit erwartet.

Eine neue Kulturpflanze: der Erbsenstrauch

Der Erbsenstrauch ist ein der Erbsen verwandtes Holzgewächs, das normalerweise die Größe eines Haselnußstrauchs erreicht, unter günstigen Bedingungen aber auch baumartigen Charakter annehmen kann. Versuche zur Verwendung des Samens haben ergeben, daß er wegen seines hohen Fett-, Eiweiß- und Stärkegehalts von großem Wert für die Ernährungswirtschaft ist. Gerichte, die in Küchen mit den Früchten des Erbsenstrauchs hergestellt wurden, haben sich als bekömmlich und schmackhaft erwiesen. Die Blüten des Strauchs, die der Akazie ähneln, haben einen hohen Honiggehalt. Infolge seines weit verzweigten Wurzelsystems eignet sich der Erbsenstrauch für die dürrigsten, landwirtschaftlich noch nicht genutzten Flächen.

Unsere Nachbarn

Wie soll er wissen

Professor Blüth, der berühmte Wiener Mediziner, prüfte einen Studenten. Verzweifelt meinte der junge Mann: „Herr Professor, Sie fragen mich gerade immer das, was ich nicht weiß!“

„Er“, sagte Blüth, „wie aber soll ich wissen, was Sie wissen?“



Deutsche Küstenbatterien haben auch die Sicherung von Korfu übernommen. (Ad.)

Großadmiral Doenitz Anerkennungstelegramm an rumänische Marine

Bukarest. (M) Die gesamte Presse der Hauptstadt bringt das Anerkennungstelegramm des Großadmirals Doenitz, das dieser an den Unterstaatssekretär der rumänischen Marine anlässlich der Erbauung der Krin sandia. In demselben bringt der Großadmiral seine Anerkennung der rumänischen Kriegs- und Handelsmarine für die außerordentlichen Erfolge zum Aus-

druck die bei der Ueberführung der Truppen und des Kriegsmaterials von der Krin auf das Festland mit ihrer Hilfe erzielt werden konnten.

Abschließend bemerkt Doenitz, daß diese charakteristische Zusammenarbeit der beiden Armeen beitragen wird alle Schwierigkeiten des Krieges überwinden zu helfen.

An der Ostfront

Keine größeren Kampfhandlungen

Massenabwurf von Spreng- und Brandbomben auf Bahnhof Smolensk

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Von der Ostfront werden bis auf lebhaft drückende Kämpfe am unteren Dnjestr und im Karpatenvorland keine größeren Kampfhandlungen gemeldet. Im Schwarzen Meer versenkte ein deutscher U-Bootjäger ein sowjetisches U-Boot und beschädigte ein weiteres so schwer, daß dessen Vernichtung wahrscheinlich ist.

Deutsche Verbände schwerer deutscher

Kampfflugzeuge führten in der vergangenen Nacht einen zusammengefaßten Angriff gegen das Bahnhofsgelände von Smolensk. Durch Massenabwurf von Spreng- und Brandbomben entzündeten in den Zielräumen mehrere Großbrände und Explosionen.

Bei einem Angriffsversuch sowjetischer Bomber auf einen süßrussischen Hafen wurden 10 feindliche Flugzeuge durch feindliche Jäger abgeschossen.

Invasion abermals verschoben

Bukarest. (DNB) Laut Berliner Meldungen ist das Problem der Invasion in ein neues Stadium getreten. Wie verlautet, herrscht unter den Alliierten eine Meinungsverschiedenheit betreffs des Termins zu welchem diese beginnen soll. Stalin verlangt angeblich den sofortigen Beginn mit der Begründung, daß die Sowjets große Verluste zu verzeichnen haben und bisher allein die Schwere des Krieges

getragen haben. Infolge eines entsprechenden Zusammenarbeitens soll die Invasion bis auf weiteres verschoben werden.

Laut Berichten aus Genf, befaßen sich Schweizer Blätter mit der Möglichkeit einer Feindeinvasion die im Raum von der norwegischen Küste bis zur Mittelmeerküste von den Alliierten unternommen werden soll.

Neue alliierte Bombenterrorangriffe auf italienische Städte

Rom. (DNB) Nordamerikanische Bomberverbände unternahmen am gestrigen Tage einen erneuten Angriff auf Rom, wo einige Hundert Brand- und Sprengbomben abgeworfen wurden. Außer Rom wurden auch Triest, Padua, Treviso, Cremona und andere Städte bombardiert und Kulturstätten und

Kunstwerke durch Bombenwürfe vernichtet.

In Treviso, das beim letzten Bombenangriff von seinen 15.000 Einwohnern 10.000 verlor, wurden abermals Verluste unter der restlichen Bevölkerung verursacht.

Italo-Banden lassen Badoglio-Soldaten verhungern

Berlin. (DNB) In Mittel-Boonien konnten die deutschen Truppen neue Erfolge über die Italo-Banden erringen. Hier wurden an einem Tage 250 Banditen getötet und 195 gefangen genommen. Hierbei wurden 45 tote Badoglio-Soldaten gefunden. Einige überlebende Verwundete berichteten, daß die Badoglio-Soldaten von den Banden stets in forderster Front und an den gefährlichsten Stellen eingesetzt sowie zum Minschlichen herangezogen wurden. Auf die Beschwerden der Soldaten wurden diesen die Lebensmittelrationen entzogen und sie dem Hunger preisgegeben.

Norwegens Bevölkerung protektiert gegen Sowjets

Oslo. (DNB) Aus allen Teilen Norwegens erheben sich Stimmen die sich gegen die Bestrebungen der Bolschewisten, Norwegen zu besetzen, richten. In Telegrammen die Ministerpräsident Quisling besonders aus Ost-Norwegen in großer Zahl erhält, wird Protest gegen das beabsichtigte Vorgehen der Sowjets eingelegt und die Mitglieder der norwegischen Ex-Regierung als Verräter bezeichnet.

Zwei indische Ortschaften von Briten niedergebrannt

Shanghai. (DNB) Laut Berichten aus Kalkutta verhafteten britische Truppen in der Provinz Bengalen die gesamte Bevölkerung zweier Ortschaften und brannten die Häuser derselben nieder.

Ihr Vorgehen begründeten die Briten damit, daß von der Bevölkerung der beiden Orte wiederholt britischen Lebensmittellieferanten beraubt wurden.

Atlantikwall wird jede Invasion vereiteln

Berlin. (DNB) Generalfeldmarschall von Rundstedt verfolgt mit Ruhe und Gelassenheit die alliierten Invasionen vorzubereiten. Wie sich der Marschall selbst äußerte, ist ihm die Kampfkraft des im Westen stehenden deutschen Soldaten vollkommen bekannt. Die Invasion selbst wird einen harten und blutigen Kampf auslösen, doch sind die Abwehrmaßnahmen des Atlantikwalles derart vollkommen, daß sie jeden feindlichen Angriff parieren werden.

60.000 ungarische Juden in 22 Ghettos

Budapest. (ST) 60.000 Juden aus der Umgebung von Budapest wurden in den Ghettos von 22 Gemeinden eingesperrt. Es wurde noch beschlossen, daß Juden, die in Orten mit einer Einwohnerzahl von unter 10.000 Menschen leben, diese sofort verlassen müssen.

Heuer keine Sommerkino

Mit Rücksicht auf die bekannten Umstände werden die Sommerkino in den Städten heuer nicht spielen.

Blod der deutschen Parlamentarier in Ungarn

(DNB) In Ungarn haben sich die deutschen nationalsozialistischen Reichstagsmitglieder auf Weisung des Volksgruppenführers Dr. Bask zu einem Blod zusammengeschlossen, der unter Führung des Abgeordneten Hamm steht und derzeit aus 7 Abgeordneten und vier Oberhausmitgliedern besteht.

Er wollte billig mit der Eisenbahn fahren...

Am gestrigen Bahnhof wurde der Cratolator H. Prebrog festgenommen. Als man den Mann durchsuchte, fand ein Eisenbahnfahrbrüchel zum Vorstoßen auf den Namen Nikolaus Ungar. Der junge Mann gab an, daß er das Jagdschloß seinem Onkel kauft, um billig von Cratolator nach Jagdschloß zu fahren.



SMG-Schützen auf Wacht im vordersten Graben.

(All.)

Deutsche Hauptkampflinie in Süditalien von Alliierten noch nicht erreicht

Berlin. (DNB) Zu den schweren Kämpfen an der italienischen Südfront gibt der Sprecher des OKW bekannt, daß die Anglo-Amerikaner trotz größten Mannschafteinsatzes und Materialeinsatzes in den bisherigen Kämpfen die deutsche Hauptkampflinie noch nicht erreicht haben.

Die Ueberlassung deutscher Vorfeldstellungen

gen in einer Breite von 15 km an die Angreifer, wofür ihrerseits ein hoher Blutzoll gezahlt werden mußte, hat in keiner Weise eine Auswirkung auf die allgemeine operative Lage zur Folge. In den Kämpfen der letzten Tage griffen mehrere hundert deutsche Kampf- und Schlachtflugzeuge mit guter Wirkung ein.

Soldaten grüßen die Heimat...

Die Kraftfahrer von der Feldpostnummer 38.749/G grüßen von einem ungenannten Ort im Osten mit dem Datum vom 29. April ihre Mädel, Eltern und Verwandte in der Heimat und hoffen einen baldigen Urlaub. Es geht ihnen ganz gut und die eiländischen Mädchen sind auch ganz liebe Buppchen: Karl Wolf, Trautman, Martin Fergala und Franz Rampha aus Westhausen; Jakob Windberg aus Neuburg; Sebastian Bippel aus Glogobach; Franz Hartmann, Neumarb; Max Seeler, Umbach; Hans Papp, Jwanda; Epp Hübn, Reglewichhausen.

Ihre Lieben in der Heimat grüßen: Josef Gläcker, Morawika; Michael Focht, Josefborf; Daniel Eieber, Schäßburg; Adam Koch, Peter Hoffmann, Neuparat; S. Herbst, Josefborf; Peter Farka, Großschanab; Anton Franz Janowa; Robert Ferling, Albrechtstorf; Johann Schmidt, Abnigshorn; Josef Koch, Auresheim; Jakob Braun, Aures; Peter Thees, Moritzfeld; Peter Reil, Anton Wolf, Adam Barth, Blumenthal; Nikolaus Wühlroth, Adolf Zilweg, Karanseebeck; Stefan Ludwig, Schäßburg; Martin Benst, Johann Pfeifer, Adob; Hermann Janner, Michael Krugai, Steierborf; Adam Gerner, Glogobach; Walter Kommas, Rumänisch-Boschan; Georg J. Fell, Kleinschellen; Valentin Gärmer, Fritz Geiring, Heinrich Michael, Steiling; Adam Müller, Georg Maul, Althof; Peter Schäffer, Schäßborf; Nikolaus Reinhardt, Jwanda; Matthias Wirschof, Umbach; Felix Tittel, Franzborf; Josef Baler, Josef Hodel 1, Josef Hodel 2 Reglewichhausen; Johann Diprert, Westhausen; Franz Bader, Reglewichhausen; Jakob Merle, Johann Merle, Glogobach; Nikolaus Kleider, Freibor; Jakob Hügel, Japmarst.

Japanische Panzer überrannten chinesische Stellungen in Honan

Shanghai. (DNB) Wie der japanische Sprecher zu den Kämpfen in der chinesischen Provinz Honan bekannt gibt, hatten die Japaner bei diesen eine große Zahl von Panzern eingesetzt. Durch überraschenden Einsatz dieser Panzer gelang es den Japanern die chinesischen Stellungen zu überrunden und große Teile der Chinese

Gruppen einzukesseln. Den bei Loyang kämpfenden chinesischen Truppen wurde der Rückzug vollkommen abgeschnitten. Auch in Indien verlaufen die japanischen Operationen erfolgreich. Südlich Imphal besetzten die Japaner einen wichtigen britischen Stützpunkt.

Austausch deutscher und britisch-amerikanischer Kriegsgefangener

Madrid. (DNB) In der spanischen Hafenstadt Barcelona trafen gestern 2 britische Dampfer mit deutschen Kriegsgefangenen ein. Es sind in der Hauptsache verwundete und schwerranke Soldaten, die aus der Gefangenschaft im Austauschwege entlassen

wurden.

Zum Empfang hatten sich der deutsche Gesandte in Spanien, spanischerseits General Moscardo, eine Abordnung des spanischen Außenministeriums und Vertreter des Roten Kreuzes eingefunden.

Bulgarische Reserve-Offiziere für Durchführung des Programmes König Boris

Sofia. (A) In einer Proklamation des Vizepräsidenten der bulgarischen Reserveoffiziere wird unterstrichen, daß es der einzige Wunsch der Offiziere Bulgariens ist, die nationale Freiheit Bulgariens zu erhalten und das

Programm König Boris durchzuführen. Bulgarien wird allen Schwierigkeiten, die sich in dieser Hinsicht entgegenstellen, überwinden u. im Bedarfsfälle den Kampf aufnehmen.

Blutiger Zusammenstoß

in den Crystalwerken in den USA

Amsterdam. (DNB) Laut Bericht aus New York kam es in den Crystalwerken in Detroit unter den Arbeitern zu blutigem Zusammenstoß. Der Betrieb in den Werken mußte vorübergehend eingestellt werden.

Sizilien soll Sowjet-Republik werden

Rom. (A). Nach Londoner Berichten steht sich Badoglio mit Rücksicht auf den ständigen Druck seitens der Alliierten und der Sowjets gezwungen, Sizilien vom Mutterland zu lösen. Auf Verlangen der Sowjets soll die Insel eine sowjetische Republik werden.

Höchstpreise für Brennholz

Bukarest. (A) Laut Dekret des Versorgungsausschusses wurden die Höchstpreise für Brennholz wie folgt festgesetzt: Für Ortschaften mit Bahnananschluß 4640, für solche ohne Bahnananschluß 4970 Lei je 1000 kg.

Luftlagemeldung auch in Rumänien

Auf den Straßen von Bledist sollen, wie „Groul“ berichtet, zwei Lautsprecher aufgestellt werden, die von Stunde zu Stunde die Meldung über die Einflüge der feindlichen Luftwaffe über Rumänien übermitteln. Bei außerordentlichen Ereignissen werden die Meldungen auch in der Zwischenzeit gesendet.

Die Meldungen erfolgen über den Rundfunksender Hannibal, der eigens für diesen Zweck errichtet wurde und der über die Welle 330 Meter oder 990 MW sendet.

Ist der Sender auf dieser Wellenlänge nicht zu finden, so ist er zwischen Königsberg und Paris zu suchen.

Flüchtlinge gesucht

Die Familie Rehal Rudwika und Zitta aus Rabau ist ungefähr am 24. März von dort geflüchtet mit einem MS-Kraftwagen über Dorna Baira nach Siebenbürgen. Sie wird von Iftemie Rehan, aus Odessa gekommen, und am 7. April in Rabau gewesen, gesucht. Anschrift an ihn: Wehrmacht-Ortskommandantur Cahul. Auch telegrafisch erreichbar.

Dr. Horatia Manolescu, Oberarzt des Bukarester „Witting“ Krankenhauses Spezialist für Herz- und innere Krankheiten, geb. Arzt in den Londoner und Pariser Krankenhäuser, ordiniert in Arab, Bulw. Carol No. 8 I. Stock von 11-13 und 17-19 Uhr.

Jugendlicher Betrüger

Der 20-jährige, nach Gathmar zugehörige Flüchtling, Nikolaus Cuba kam nach Temeschburg, wo er keinesfalls zu arbeiten gedachte. Er dachte sich ein Märchen aus, mit dem er zu reichen Leuten betteln ging. Ueberall erzählte er, daß seine Eltern dabei ermordet wurden und ihm allein die Flucht gelang. Auf diese Art kassierte er in kurzer Zeit 56.000 Lei ein. Die Unwahrheit seiner Angaben stellten sich bald heraus und der Betrüger wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Ausgabe von Speiseöl und Petroleum

Krab, laut Bekanntgabe des städtischen Versorgungsausschusses wird in den Monaten 1-10 auf von No. 8 an die Stadtbewohner je ein halbes Liter Speiseöl ausbezahlt. Die übrigen 18 Liter erhalten das Öl zu einem späteren Zeitpunkt. Welche dieser 18 Liter bei No. 8 auf von No. 7 gelieferten an je 10 Liter Petroleum für Ausgabe von solchen noch nicht erhalten haben.

Hilferei von zwei bis drei

An der Ostfront wurde von deutschen Truppen eine Bibliothek von 20.000 Bänden sichergestellt und dem Eigentümer wieder übergeben. (DNB)

In Schweden wurde ein britischer Bomber von der schwedischen Flak abgeschossen und stürzte brennend ins Meer. Von der Besatzung konnte ein Mann gerettet und interniert werden. (DNB)

(N) Das Finanzministerium gibt bekannt, daß auch die öffentlichen Beamten und Pensionisten, bei Einzahlung des Minimums der Kriegsanleihebeiträge bis 31. Mai eine 10-prozentige Vergütung genießen.

(N) Wie amtlich bekanntgegeben wird, verlor Belgien infolge der bisherigen Terrorangriffe seitens der Anglo-Amerikaner über 30.000 Tote.

Im Kampf für eine bessere Zukunft des deutschen Volkes ist der 21-jährige H-Panzergrünader Nikolaus Glatz aus Willeb gefallen.

Für die Ausbildung von Kindern in linderreichen Familien im Reich wurden bisher eine Milliarde Mark Staatsunterstützung gewährt.

In Hermannstadt sind die Kaufleute Heinrich Kraus im Alter von 72 Jahren sowie Eduard Gaisch im Alter von 70 Jahren gestorben.

Im Glauben an den Führer und den Sieg Deutschlands ist der H-Panzerplaner Adam Watz aus Hightorf im Alter von 18 Jahren, H-Oberpionier Philipp Gohary aus Zeita im Alter von 19 Jahren und H-Panzergrünader Franz Müller aus Willeb im Alter von 19 Jahren gefallen.

In Schega beugte sich gestern die Frau Maria Drechler bereit aus ihrem hochgelegenen Fenster, daß sie das Gichtgewicht verlor und in die Tiefe stürzte. Sie erlitt dabei schwere Schüttelwunden, daß sie ins Spital überführt werden mußte, wo ihr Zustand zwar schwer aber nicht lebensgefährlich ist.

Falscher Detektiv geprügelt

In der vergangenen Nacht wurde der Arader Einwohner Stefan Mes von einem sich als Detektiv ausgebenden, verdächtig aussehenden, jungen Mann aufgehalten und zur Begittimation aufgefordert. Mes verlangte, daß sich vor allem der Detektiv selbst legitimieren möge, ob er auch wirklich Angestellter der Staatspolizei ist. Nachdem er dies nicht konnte, entstand ein Streit, welchem eine Prügelei folgte und schließlich wurde festgestellt, daß der falsche Detektiv Carol Horvath heißt, gegen den nun das Verfahren eingeleitet wurde.

Arbeitskleider aus Papier

Oslo. Bisher sind die Erfahrungen, die mit Papier als Werkstoff für Arbeitskleidungsgegenstände gemacht worden sind, nicht zufriedenstellend gewesen, so daß viele Länder ein Verbot zur Herstellung solcher Kleider erlassen haben. Nunmehr hat aber die norwegische Industrie einen Papierstoff hergestellt, der äußerlich von hochwertiger Beschaffenheit und so widerstandsfähig ist, daß er in Stoffen wie Wolle verdrängt werden kann. Der Stoff ist ein großer Arbeitssack, der aus Jute und Baumwollseide besteht, betragen 130 Kronen.

Austausch von Zivilgefangenen zwischen England, Amerika und Deutschland

Barcelona. (N) Durch Vermittlung des Roten Kreuzes wurden nun wieder 830 invalide und schwerverwundete Kriegsgefangene zwischen England, Amerika und Deutschland im Hafen von Barcelona ausgetauscht.

Demnächst sollen nun durch dieselbe Vermittlung auch einige Tausend Zivilgefangene der kriegsführenden Staaten gegenseitig ausgetauscht werden. Die Ankunft des ersten Transportes ist bereits für Montag geplant.

Soldatengröße an die Heimat

Aus einem Arbeitslager bei Lublin grüßen mit dem Datum vom 28. April folgende H-Männer aus Glogoway ihre Familien Eltern, Geschwister Freunde und Bekannte, sowie die schönen Mädchen in der Heimat: Franz Pastor, Franz Sander, Wendel Dörner, Peter Weiglein, Peter Dörner, Anton Sander und Sebastian Freisinger. Es grüßt ihnen gut und sie hoffen, daß sie bald einmal Urlaub bekommen.

Ihre Angehörigen und besonders die Mädel grüßen: Nikolaus Bartole Grabag; Martin Biegler Birba; Hans Walter Biebling; Franz Nagler Raranselesch; M. Staal Birba; M. Riller, J. Sch. J. Sch. J. Rader, Großschick; J. Leitenhor Kleinetsch; A. Ketter, W. Schud, J. Arter Gerlanosch; W. Judyk; M. Kilar Senanheim; A. Jatsch, M. Koglan Bogarosch; S. Keller Alexanderhausen; J. Bauer, P.

Mann A. Bettendorff Willeb; N. Gzebal Kleinetscherel. St. Bader, W. Binder, C. Drastowitsch Deutschantsch; J. Micharosch Marjash; J. Schloffer, M. Kossar, S. Schmidt, J. Kulasch, M. Boris, J. Boiche Jahrmart; Wilhelm Kollath, Großsantnikolous; Martin Jung, Hans Nedl, Hans Salmen Scharosch; Karl Reul 24 Pruden; Friedrich Hartmann, Tobsdorf; Johann Walscher, Großlopfisch; Johann Rauh, Wiedisch; Andreas Jakob, Johannsdorf; Johann Wiles, Martin Kroll, Martin Engber, Georg Steln, Michael Bang, Thomas Schunn Lalmisch; Matthias Huber, Andreas Köber, Josef Dengel, Thomas Gutler, Josef Leonbacher, Josef Gadenreiter, Johann Schuell, Josef Schwachhoffer, Michael Huber, Josef Gadenreiter 2 Neppendorff.

10 Gebote im Bombenkrieg

Beachte:

1. Manche Bombe geht manchmal vorbei. Rege dich daher nicht übermäßig auf und versuche deine Ruhe zu bewahren.
2. Nicht jede Luftbedrohung muß gerade dir gelten. Es gibt viele Städte im Land und viele Menschen in jeder Stadt, 1:10.000 ist das Trefferverhältnis für dich und jeden.
3. Alarms dauern oft lange. Nimm in den Schutzraum eine leichte Beschäftigung mit, die dir das erregende Ausschreiten erleichtert wird: Handarbeit, wenn genügend Licht ist, Sehtüre, oder Spiele Schach, es kann auch Schachkopf sein.
4. Denke nicht nur an dich. Sei deinen Lebensgenossen gefällig. Vertrauen stärkt gegenseitig.
5. Laß keine Jammerstimme aufkommen. Ein kleiner Spas in Gefahr wirkt belebend wie Mineraler Notwein.
6. Als Deutscher bedenke, daß du den Führer alles getan hat, um den gemeinen Mordkrieg gegen Wehrlose zu verhindern. Der Gegner ist tierisch.

Esse seinen Absichten das starke Herz des Deutschen entgegen.

7. Dem Schicksal, das jedem von der Vorsehung beschiden ist, laßt durch Verzweiflung nicht begegnet werden, wohl aber durch den entschlossenen Stolz zu tragen, was getragen werden muß.

8. Du mußt wissen, Frau ob Mann, daß du ebenso Kämpfer für deutsche Zukunft bist wie der Frontsoldat. Pflichterfüllung und Glauben an die gerechte Sache in schwerster Zeit ist stilles Heldentum.

9. Sei nicht leichtgläubig, befolge alle Luftschutzmaßnahmen, doch bewahre den leichten Sinn und suche das Gegebene als unabänderliche Notwendigkeit zu erfassen, und damit den Sinn der großen Zeit.

10. Es ist nicht wichtig, daß du, sondern daß dein Volk lebt. Du lebst und stirbst für die Ewigkeit deines Volkes. Für dieses erhabene Ziel ist alle Not und selbst der Tod hoher Lohn.

Arader Taschendieb verhaftet

Krad. Gestern berichteten wir, daß dem pensionierten Steueramtsoberschafter Antonin Zelbucali während er bei der Finanzverwaltung beschäftigt war aus der Tasche 50.000 Lei gestohlen wurden.

Heute war die Professorin Angela Stolencsca bei der Hauptkassa des Steueramtes, wo sie die Gehälter für die Angest. von der Schule bezieht, ehe sie sich richtig umschaut, waren davon 25.000 Lei mitgenommen. Das Finanzgebäude wurde sofort abgesperrt und eine Begittimation der Angest. vorgenommen welche jedoch ergebnislos verlief, weil es dem Dieb gelungen war, dasselbe ungeschoren zu verlassen. Der Kriminalpolizei gelang es jedoch, kurz darauf den 38-jährigen pensionierten Steuerbeamten Mircea J. J. zu verhaften. Der Diebstahl wird eingeleitet. Der Verurteilte ging nach dem guten Griff in die Tasche und schaffte sich 25.000 Lei in den Jutebeutel. Der Verurteilte gab er von dem gestohlenen Geld seiner

Frau Lei 2.800 und 8.765 Lei fand man noch bei ihm als er verhaftet wurde. Die Polizei vermutet, daß J. J. nicht nur die zwei letzten Diebstähle am Steueramt, sondern auch alle früheren Taschendiebstähle begangen hat.

Getreideanbau auf Waldflächen

In Zukunft wird in Deutschland auch auf Waldflächen Getreide angebaut werden. So ist zum Beispiel die Bichtung des Waldlandes Kragens gelungen, aus dem ein hochwertiges Brotgetreide gewonnen werden kann.

Auch Hafer läßt sich im Walde anbauen, ebenso eine Reihe von Blüfemden Pflanzen. Zum Getreideanbau eignen sich allerdings nur bestimmte Waldflächen, so z. B. Kiefernwälder und junge Buchenwälder. Der Anbau landwirtschaftlicher Gewächse auf Waldflächen wird durch einen Erlaß des Reichsforstmeisters angeordnet.

Portugals Alarmruf gegen Bolschewismus

Lissabon. (DNB) Die portugiesische Politik und Öffentlichkeit verfolgt mit großer Sorge das Vorgehen der Sowjets. Die Forderungen dieser betreffen Norwegen haben ganz Portugal alarmiert. In den Kommentaren der Presse wird erklärt, daß nach Abschluß der Operationen in Nordafrika dort nur die Sowjets durch Errichtung eines Brückenkopfes in Südafrika einen Vorteil zu verbuchen haben. Nunmehr gehen diese daran einen weiteren im Norden des Kontinents zu errichten.

USA-Kommunisten unterstützen Roosevelt

Stockholm. (N) Sämtliche Meldungen aus Stockholm hat sich die kommunistische Partei in den Vereinigten Staaten für eine vierte Amtsperiode des Präsidenten Roosevelts ausgesprochen.

Alle in der USA lebende Kommunisten wurden angewiesen, bei den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen ihre Stimme auf Roosevelt abzugeben.

Krieg u. Judenbüße bilden Interessengemeinschaft

Wien. (DNB) Wie aus New York berichtet wird, waren die Wertpapierkurse in der amerikanischen Börse in letzter Zeit beachtlichen Anstiegen ausgesetzt. In einem Aufsatz führte jedoch der Beginn der anglo-amerikanischen Offensive in Süditalien. Diese wird von den Börsenjuden als der Beginn der Schlacht in Europa angesehen und als baldiges Ende des Krieges bewertet. Ein Beweis, daß jüdische Börsenspekulation und Krieg eine Interessengemeinschaft bilden.

Heringlegen im Kaiser-Wilhelm-Kanal

Kiel. (DNB) Im Kaiser-Wilhelm-Kanal sind in letzter Zeit die Heringe in beträchtlichen Massen aus der Nordsee aufgetaucht, daß die Bevölkerung diese einfach mit dem Eimer herausheben kann. Für die Fischer ist es ein wahrer Gottessegner und die Fischindustrie arbeitet Tag und Nacht an der Verarbeitung der riesigen Heringsmengen.

Blinde Musiker spielen für Soldaten

Die Blindenschule in Aulst hat aus ehemaligen Zöglingen der Anstalt durch ihren Musiklehrer eine Kapelle zusammengestellt. Das Quintett pflegt vor allem gelegene Unterhaltungsmusik und wirkt erfolgreich an Veranstaltungen für verwundete Soldaten und an den Abenden der KZG „Kraft durch Freude“ mit.

Tragischer Selbstmord eines Arader Chauffeurs

Krad. Der Chauffeur der hiesigen „Alfa“-Fabrik, Mle Wistin, schickte in der vergangenen Nacht während dem Fliegeralarm mit dem Fabrikauto in das Innere der Stadt. In seiner Aufregung fuhr der Mann derart heftig gegen einen Baum, daß das Auto schwer beschädigt wurde. Aus Furch vor den Folgen ging Wistin nach Hause und erhängte sich. Er hinterließ eine Witwe mit 5 unversorgten Kindern.

Unsere Anekdoten

„Kleiner Hof, kleiner Hut“

In Oldenburg hatte als neuer Vertreter der preussischen Monarchie Graf Montz beim Großherzog seine Amtseinführung zu machen.

Als er im runden Hut, nicht im vorchriftsmäßigen Zylinder erschien, wurde er von dem aufgesetzten Kammerherren auf diesen Fehler aufmerksam gemacht.

Der neue Gesandte lachte: „Kleiner Hof, kleiner Hut.“

Eden in Moskau

Bukarest. (EWP) Berichten aus Berlin zufolge besitzt das Berliner Auswärtige Amt Nachrichten wonach Eden abermals in Moskau war. Dort hatte derselbe Besprechungen mit Stalin die sich auf neue politische Wünsche Stalins erstreckten.

Deutsches Geleitzschiff 24 Sowjetflugzeuge ab

Deutsche Schnellboote beschädigten bei einem nächtlichen Vorstoß gegen sowjetische Bewachungsstreitkräfte im Ostteil des Finnischen Meerbusen mehrere feindliche Fahrzeuge.

Bei einem Angriffsversuch sowjetischer Bomber auf ein deutsches Geleitzschiff vor der norwegischen Küste wurden durch Sicherungsstreitkräfte und Bordflak 24, durch Jagd 21 weitere Flugzeuge vernichtet.



Jebergeit stark bereit

Wie nach Strich und Faden ausgerichtet stehen hier die Jagdflugzeuge vom Muster Me 109. In wenigen Minuten sind die noch von den Bremsseilen gesicherten, mit Aufhängen versehenen Maschinen startklar und bereit, neuerlich gegen den Feind zu kämpfen (Orbis)

Neugeschlossene Filmehen

Wien. Wolfgang Liebensteiner und Bild: Krahel haben sich in Wien vermählt. Tags zuvor schloß Maria Holst die Ehe mit Graf Eugen Ledebur, der durch das reizvolle Buch „Illustrationen“ bekannt geworden ist.

Unsere Anekdote

Bismarck wird geschwenkt

Beim Erntefest auf seinem Gute Nargen pflegte Bismarck mit seinen Gutsangehörigen fröhlich mitzufeiern. Dem Brauche gemäß forderte ihn die Großmutter nach Überreichung des Erntefranzes zum Tanze auf, während der Großmutter mit der Gutsbesitzerin tanzte.

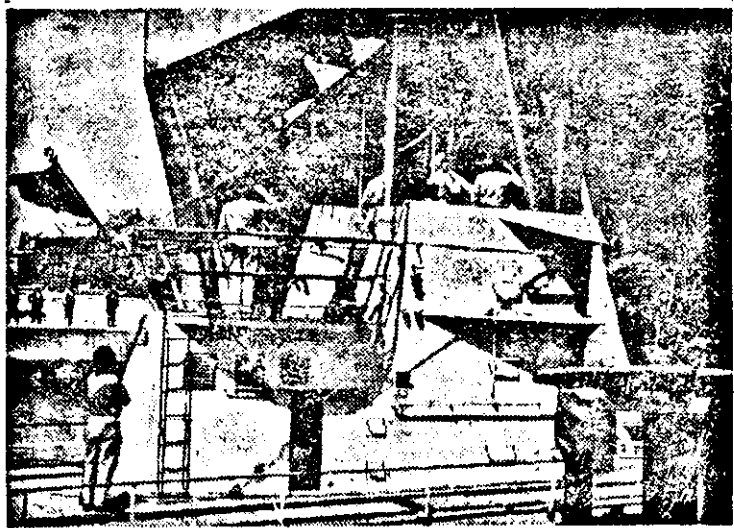
Der mächtige Bismarck wurde von der robusten Schönen so verb umhergeschwenkt, daß er lachend und fast atemlos rief: „Noch keine Großmutter hat mich so zu schwenken vermocht wie meine Großmutter!“

Haben Sie schon unterstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Gel für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plevenel-Platz Nr. 2.

„Gildas Kochbuch“	Sei 80
„Eisig Baderlein“	Sei 80
„Das große Traumbuch“	Sei 60
„Der Hebschnitt“	Sei 40
„Deutsches Volksliederbuch“	Sei 40
„Der Väter von Wilsch“	Sei 40
„Die kleine Heilige“	Sei 45
„Der Goldschmied“, 2 Bände	Sei 100
„Der schwarze Freitag“	Sei 45
„Schweiser Maria“	Sei 45
„Erinnerungen und Orakel eines bayerischen Weibchens“	Sei 80
„Die Frau in Mail“ (Das Geheimnis um den Wilschmied von Wilsch)	Sei 80
„Wilhelmine Linder“ (Eine ungeheuerliche Geschichte von Wilsch)	Sei 80
„Das tragische Schicksal eines deutschen Soldaten“	Sei 80



Deutsches U-Boot kehrt nach vielen Monaten von einer Fernfahrt in die Heimat zurück

Zweimotorige Bomber bewähren sich besser als viermotorige

Berlin. (N) Wie der Korrespondent der „Berliner Nachrichten“ berichtet, ist Deutschland wohl in der Lage ebenfalls viermotorige Bomber herzustellen, doch haben Versuche und Erfahrungen gezeigt, daß die deutschen zweimotorigen Bomber schneller sind und sich in der Praxis besser bewähren. Die amerikanische Luftwaffe ist genötigt, längere Strecken als die deutsche zurückzulegen, deshalb muß sie schwerere Flugzeuge in Dienst stellen, die infolge der Besatzung von 10 Mann und großer Benzinvorräte nicht in der Lage sind eine größere Bombenlast mit sich zu führen, während dies bei den deutschen zweimotorigen Bombern nicht der Fall ist und dieser infolgedessen mehr Bomben mit sich führen kann. Außerdem sind die U.S.-Bomber aus Sicherheitsgründen gezwungen in größeren Gruppen zu fliegen, was ebenfalls als ein Nachteil angesehen ist.

die infolge der Besatzung von 10 Mann und großer Benzinvorräte nicht in der Lage sind eine größere Bombenlast mit sich zu führen, während dies bei den deutschen zweimotorigen Bombern nicht der Fall ist und dieser infolgedessen mehr Bomben mit sich führen kann. Außerdem sind die U.S.-Bomber aus Sicherheitsgründen gezwungen in größeren Gruppen zu fliegen, was ebenfalls als ein Nachteil angesehen ist.

Größte Materialschlacht der Geschichte

Berlin. (DAB) In dem gebirgigen Gelände der italienischen Südfrente tobt auf einer Breite von 35 km eine Materialschlacht größten Ausmaßes. Ununterbrochenes Trommelfeuer mit gewaltigen Munitionseinschlägen, stärkste Luftangriffe, Einsatz der Panzer als

bewegliche Artillerie, erbittertes Ringen um jeden Stützpunkt und jede Höhe, die oft innerhalb kurzer Zeit mehrmals ihre Besitzer wechselten, geben diesen Kämpfen das Gepräge der großen Abwehrschlachten des letzten Weltkrieges.

Wie sieht die Phosphorbrandbombe der Anglo-Amerikaner aus?

Sie wiegt 14 kg und besteht aus einem geschweißten Stahlmantel und dem Zeitwerk. Gefüllt ist die Bombe mit Benzol, Kautschuk und gelbem Phosphor. Beim Aufschlag kommt die Bombe zur Entzündung, das Zeitwerk wird weggeschleudert. Der Mantel springt an den Schweißnähten auf, der Inhalt wird nach rückwärts und am der gerissenen Stelle hinausgeschleudert. Ist die Bombe in einen Raum gefallen, sind Wände, Fußböden und Möbel von der Brandmasse zum Teil bedeckt. Es entzündet sich sofort ein starker Qualm und Rauch. Ist der Raum stark verqualmt, muß man für den Rauchauszug sorgen, dann muß das sachgemäße Löschverfahren begonnen werden.

Die Eigentümlichkeit der Phosphor-

brandbomben geht nicht so schnell vor sich, wie bei der Stabbrandbombe, daher muß man zu erst leicht brennbare Gegenstände wie Gardinen, Teppiche, Polstermöbel und ähnliches schütten. Wasser bringt den Phosphor sofort zum Erlöschen, jedoch muß man die Brandbomben entfernen, denn sowie der Phosphor trocken wird, flammt der Brand wieder auf.

Es ist darauf zu achten, daß Körperteile nicht mit dem Phosphor in Berührung kommen. Wenn dieses geschehen ist, muß der betreffende Körperteil mit Wasser gehalten und sofort von der Brandmasse gereinigt werden. Sonst können schmerzhafteste Verbrennungsschäden entstehen.

RADIO-APPARATE, Fahrräder, Nähmaschinen

und Bestandteile, elektrische Taschenlampen und Batterien zu soliden Preisen. — — — Spezial-Reparaturwerkstätte „MECATON“ GH. CIACIS & Co A R A D, Boulevardul Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

Arader Polizeinachrichten

Die Arader Frau Rosalia Antal erstattete die Anzeige gegen den Chauffeur, Valentin Ekeoreanu, der mit seinem Wagen den mit ihr in voller Eile lebenden Mann überfahren und schwer verletzt hat.

Der Arader Autobesitzer Stefan Pistin erstattete die Anzeige gegen den Mechaniker Gabrielus Reich, dem er sein Auto zur Reparatur übergeben, dieses jedoch nicht mehr zurückbekam, dieses ist angeblich mit dem Wagen

seit einigen Tagen spurlos verschwunden.

Der Arader Taxi-Besitzer Ioan Bengat erstattete die Anzeige gegen Stefan Olui, weil dieser mit seinem Wagen von 7 Uhr früh bis 12 Uhr Mitternacht, das sind 17 Stunden, herumgefahren ist, ihm nichts bezahlt und den Wagen weggenommen haben soll.

Durch Fliegeralarm

verlorene Arbeitsstunden müssen nachgeholt werden

Bukarest. (N) Auf Grund einer Verfügung des Arbeitsministeriums müssen die durch den Fliegeralarm verlorenen Arbeitsstunden durch die Arbeiter nachgeholt werden, doch darf die Gesamtheit dieser Stunden die Arbeitsstunden einer Woche nicht überschreiten.

Auch dort, wo das Unternehmen auf das Nacharbeiten verzichtet, müssen die durch den Fliegeralarm verlorenen Stunden normal bezahlt werden.

200 Gel als Minimal-Ausfuhrbewilligungsgebühr

Bukarest. (BA) Für jede Ausfuhr von Gütern aus Rumänien ist eine Ausfuhrbewilligung erforderlich. Für die Ausfuhrbewilligung für Lebensmittel, für die keine Devisenbeschaffung erforderlich ist, ist eine Gebühr von 200 Gel zu entrichten. Bei allen anderen Gütern sind 10 v. Tausend des Durchschnittswertes des Einheitspreises abzuzahlen, mindestens aber 200 Gel.

Jedermann bestellt sein Abonnement auf Eis

bei F L O R A, Eisfabrik
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 88
Telefon 11-41.

Neger als Dorarbeiter

Für die Präsidentenwahlen des Jahres 1944 werden die Negerstimmen in den Nordstaaten der U.S.A. den Ausschlag geben. Roosevelt wie Wilson bemüht sich seit Monaten in scharfem Konkurrenzkampf um die Gunst der Neger. So vergeht kein Monat, in dem nicht einer der beiden Konkurrenten durch eine symbolische Geste seine besondere Sympathie für die amerikanische Rasse zum Ausdruck bringt. Willie Irwin, der in der letzten Zeit mehrfach die völlige Gleichberechtigung der Neger in den U.S.A. und vor allem in der Armee gefordert. Trotzdem ist es in den U.S.A. im vorigen Sommer zu den heftigsten Rassenkämpfen seit 1919 gekommen. An so verschiedenen Orten wie Los Angeles am Pazifik und Florida im Süden, in New York und New York im Osten und am heftigsten in Detroit brachen Unruhen aus, bei denen Hunderte von Schwarzen und Weißen ums Leben gekommen sind.

Die Gründe für das Aufkommen der Rassenhass liegen auf der Hand. Seit 1940 sind Hunderttausende von Negern, die bisher Landarbeiter in den Südstaaten waren, nach den Industriestädten des Nordens gezogen. Sie leben dort in elenden Baracken und ausbleichenden zusammengepöckelten Hütten am Rande der Stadt. Die hygienischen und sozialen Verhältnisse in diesen neuentstandenen Slums sind unbeschreiblich. Die weißen Arbeiter aber fürchten, daß die Schwarzen für geringeren Lohn arbeiten, obwohl, wie die großen Roblensträße gezeigt haben, schon die jetzigen Löhne angesichts der Inflation in den U.S.A. für die weißen Arbeiter nicht ausreichen.

Die offizielle Erklärung der Politiker über die Gleichberechtigung der Neger haben auch die entsprechende Wirkung hervorgerufen. Die weiße Arbeiterschaft fühlt dadurch nur um so lebhafter den Druck durch die unruhigen schwarzen Massen auf ihr eigenes soziales Niveau. Nichts war typischer, als in Detroit 20.000 Arbeiter der Autofabrik Packard in Streik traten, weil einige Neger zu Dorarbeitern ernannt worden waren. Die Direktion von Packard hatte lediglich die von Roosevelt und Wilson so festerlich verkündeten Grundsätze im beschriebenen Rahmen in die Wirklichkeit umzusetzen versucht. Das Ergebnis war katastrophal. Die zu Dorarbeitern ernannten Neger mußten entlassen werden, ehe die weißen Amerikaner die Arbeit wieder aufnehmen konnten.

Seidenstrümpfe aus Kohle

Einem norwegischen Chemiker gelang es, aus Kohle einen Ersatzstoff „Nylon“ genannt, zu finden. „Nylon“ hat dieselben Eigenschaften wie die echte Seide und auch die Herstellung der Strümpfe wird nach demselben Verfahren, wie früher mit Kohseidenfäden, durchgeführt. Dieser Ersatzstoff wurde bereits in den meisten Ländern patentiert. Ein großes Hindernis der Massenfäbrication von Strümpfen aus diesem Kunststoff bildet die Tatsache, daß die Herstellung von Nylon sehr teuer ist.

Große Tabaküberschüsse

Bukarest. (M) Die rumänische Tabakernie des vergangenen Jahres belief sich auf 20 Millionen Kilogramm. Bei etwa 8000 Tabakpflanzen befinden sich gegenwärtig noch 2.400.000 kg nicht eingelösten Tabaks.

ARO-Kino, Arad

Heute auf allgemeinen Wunsch verlängert **HARRY PIEL** „Menschen, Tiere Sensationen“

Jedermanns Film der den Zirkus und die Tiere liebt
Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle !!
6%-ige Verkaufs-Block
unbedruckt und perforiert 20,-
bedruckt mit Kopien (klein) 70,-
dieselben groß 110,-
Zusätzlich Nummern
Buchdruckerei „Arader Zeitung“
Arad, Droncei-Platz 2, Fernruf 16-59

Unsere Soldaten grüßen die Heimat

Von der Feldpostnummer 38.749/G und dem Datum vom 5. Mai grüßen folgende 14-Männer einer Pionierereinheit von dem Weg nach Osten ihre Lieben Frauen, Kinder, Eltern, Geschwister und bekannten Wädeln in der Heimat: Nikolaus Kaufmann, Neuarad; Stefan Ziegler, Königsgrub; Sepp Seiler, Blumenthal; Martin Ort und Hans Ort aus Stiebling; Michael Stig aus Walmtrog (257).

Ihre Lieben in der Heimat grüßen: Johann Baumer, Ignaz Kotschovsky, Stierdorf; Peter Steiner, Frankstätten; Nikolaus Aron, Obad; Peter Galabörger, Moritzfeld; Lorenz Wechtold, Offenitz; Hans Kreidler, Altantanna; Karl Buchholz, Reglewitschhausen; Anton Uebner, Hübisch; Franz Kollner, Wischeschia; Sepp Engemann, Johannsfeld; Josef Blücher, Karanfebesch; Anton Hipp, Nischdorf; Hans Netzel, Rugosch; Hans Grifflon, Triebswitter; Franz Dörner, Neuarad; Michael Bod, Stiebling; Johann Schneider, Martin Böllner, Martin Wagner, Martin Schwertthöfer, Anton Jirmer, Peter Leuber, Sanftmartin; Johann Thell, Seligstadt; Michael Schmutz, 17, Johann Fleps Michelsberg; Georg Wagner, Georg Kofa, Emlar; Michael Baum, Großschernitz; Johann Böllner, Martin Böllner, Stolzberg; Johann Stirling, Kastenholz; Johann Salmen, Sammersdorf.

Hans Michel, Bogarofsch; Nikolaus Weich, Neustadel; Hans Lambing, Grattianofsch; Fritz Murr, Neustadt; Hans Bischof, Barabhausen; Michael Had, Stiebling; Bernhard Leber, Stiebling; Nikolaus Reichert, Willeb.



Deutsch-slowakische Waffenbrüderschaft gegen den Bolschewismus
Deutsche und slowakische Soldaten spazieren gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung durch ein Dorf. Stolz tragen die einheimischen Frauen ihre Nationaltrachten. (Orbia)

Die Höchstpreise für Soda wurden bei Natriumsoda mit 2200, Kristallsoda mit 1500 und kauftische Soda von 4670—4950 bei je 100 kg festgesetzt.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Set, festgedruckt 30 Set
kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Set. Für
Stellensuchende 10 Set pro Wort (mindestens
50 Set). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn-
wortzusatz 20 Set. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Mann oder Frau für Milchbetrieb
gesucht der auch zur Küferzeugung ver-
steht. Stefan Raab, Chilian-Gris,
(Rom. Arad).

Eine Hofherr Drechselmaschine Selbst-
wanderer, komplette Garnitur, oder
Kessel separat, sowie ein Hofherr Ra-
sten mit Ringschmiedelager und Elevator
in gutem Zustande zu verkaufen bei
Nikolaus Grifflon, Cschingus, 246
(Rom. Timis Tor).

6-er WAB Selbstwanderer-Drechsel-
garnitur mit modernsten Kleberdruck-
apparat eingebaut, ist zu verkaufen. Johan
und Herr, Schöndorf, No. 268. (Rom.
Arad).

Zu verkaufen: französisches Kuchholz-
Schlafzimmer, kombiniertes Zim-
mer angehängt, Klavier. Arad, Str.
Dragos Voda 18.

8-er Hofherr-Schrank Drechseln
und ein 2-er Purifikator, Fabrikat
Hofherr-Schrank Clayton-Shuttle-
worth zu verkaufen. Josef Zahn, Neu-
panat-Panatul-nou (Jud. Arad)

50-jährige deutsche Frau sucht Stelle
als Köchin oder Wirtschaftlerin in Arad
Adresse in der Verwaltung des Blattes.

8-er WAB Drechselmaschine auf Angel-
lagern, mit Klemm und sonstigen
Zugbüden, alles in gutem Zustande
zu verkaufen. Tautian Trahan, Com-
sches, Post Cernetu, (Rom. Arad)

Das Blau'sche Haus Nr. 246 in
Neuarad samt Hof und Garten und ein
Weingartenfeld mit 400 Quadratklafur
in den Neuarader Weingärten, werden
am 23. Mai nachmittags um 3 Uhr im
Neuarader Grundbuchamt im Sigla-
tionswege verkauft.

Für Sommerwohnungen, Lanya- und
Weingartenhäuser verfertigt (Schlingen-
Hollos Fensterläden, Fenstern und
Türen, weite Brettern von Zimmern
zu möglichen Preisen. Dortelbst sind
auch kombinierte Zimmer- und Küchen-
möbel billig zu haben. Gächter, Arad,
Calea Dohorului 24. Telefon 21-27

CORSO FILM THEATER
TELEFON 23-64. ARAD
Heute
Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr
Kommen Sie
mitsingen die
wundervollen
Melodien der
grossen
Operette
Leni Marenbach
DORIT MEYER
KARL SCHÖNBÖCH
KARL OTTO GRAF
DIE WIRTIN ZUM WEISSEN RÖSSL
NACH DER
GLEICHNAMIGEN OPERETTE
Spielleitung: Karl Anton
Musik: Franz Doelle
Neuzeitliche Kostümen! Sonntag vormittag 11.30 Uhr Matinee

Liebe ist ein Geheimnis

Roman von Gophi Cehle.
9. Fortsetzung.
Die Sehnsucht nach dieser herrlichen, kühlen Frau hatte ihn nach Deutschland zurückgelockt. Wann würde es ihm vergönnt sein, sie wiederzusehen?
Die Freude, eine angenehme Stunde in ihrer Räume zu verbringen, ist ganz auf meiner Seite, verehrte Gräfin“, erwiderte er höflich, aber nicht ohne Spott.
„Ich hätte Sie fast nicht wiedererkannt, Graf, so geblüht hat Sie jenseits Sonne, aber es reizt Sie gut.“
„Ich bitte, mich den... Herrschaften vorzustellen.“
„Titel!“
Nach der Vorstellung reichte er ihr den Arm. An seinen Fingern war der Lee genommen. Ihr kleiner Mund blühte unaufhörlich — mit bewun-

derungswürdiger Liebenswürdigkeit, aber dem Grafen ging die Konversation allmählich auf die Nerven.
„Sie dürfen unter keinen Umständen mein Maskenfest am Sonnabend ver-säumen, Graf, es wird sehr amüsant werden.“
„Ah, gnädigste Gräfin geben ein Maskenfest?“ In Udos Augen begann es leicht zu glitzern. Wie alles Geheimnisvolle — so hat auch dieses Maskenfest sein Interesse geweckt.
„Ja, Sie werden sich bestimmt gut unterhalten.“
„Auf meinen Besuch können Sie rechnen, verehrte Frau Gräfin.“
„Dann übergebe ich Ihnen hiermit dieses A-tzen, das Ihnen Einlaß verschaffen wird, denn Maske, ist Be-dingung.“
„Ich danke Ihnen.“
„Vater, gehst du auch zu dem Mas-kenfest?“
„Ja, mein On.“
„Wenn Raff kommt, sage ihm, bitte, ich wäre schon fort.“
„Aber weshalb denn nur?“
„Er soll nicht sehen, welches Kostüm ich trage.“

„Er wird dich doch finden.“
„Um so mehr Spaß gibt es. Schide dann bitte den Wagen sofort zurück.“
„Wird besorgt.“
Als die Tür hinter Subgard ins Schloss gefallen war, hörte der Baron schon einen Wagen vorfahren. Auch Subgard hatte ihn gehört und eilte schnell fort. Es war wirklich Raff von Stahlberg.
Vor ihrem Zimmer ließ Subgard ihrem Bruder in die Arme, dem sie dasselbe sagte wie dem Vater.
„Meine Herr, wir werden mit Rafs Wagen zum Fest fahren, dann brauchst du nicht so lange warten.“
„O ja, daran habe ich gar nicht ge-dacht.“
Raff machte ein enttäushtes Gesicht, als er von der erlogenen Nachricht er-fuhr, aber die beiden Wärensche lächel-ten nur und trieben zum Aufbruch.
Zu derselben Zeit ließ sich Subgard von ihrer Zofe anklaffen, die immer wieder entzückte Rufe ausstieß.
„Gnädigste Baroness, einfach wun-derbar ist dieses Kostüm — o, ich habe noch nie solche Pracht gesehen.“
Subgard lächelte zu frohet, natver Stilleheit. Sie war frä von aller mil-

den Blättertheit schöner Frauen.
„Wirklich, Marga!“ fragte sie be-wundernd, mit einem kleinen Hauch weiblicher Bitterkeit.
„Baroness schon einfach wundervoll aus und werden dem Herrn Baron sehr gefallen.“
Damit meinte das Mädchen Raff Stahlberg, den Bräutigam ihrer Her-rin.
„Nun schnell meinen wetten Mantel, den dunklen, und die Maske, Marga, sonst komme ich reichlich spät.“
Die wetten festlichen Hals strahlten in vielfaunendberzigem Glanz. Auto um Auto rollte heran. Sie entluden be-hutjam auf Seidenstühlen heraus-kletternde, tieferrummende weibliche u männliche Gestalten.
In den geräumigen Vorfaal blickt an einem mächtigen Pfeiler die him-mernde Gestalt Satonells, des Kaufsells Unheimlich und geisterhaft leuchteten seine dunklen, glänzenden Augen, such-ten nach einer schönen Frau, mit der e einen amüsanten Abend verleben konnte.
(Fortsetzung folgt)